

Baustelle Betreuung – wir haben die Schaufel voll!

Leitfaden für Twitter, Facebook, Instagram...

Worum geht es bei der Aktion „Baustelle Betreuung“?

Mehr Zeit, mehr Geld und umfassende Reformen in der Betreuung - darum geht es auf der Baustelle Betreuung. Machen Sie mit! Je mehr Mitglieder sich an der Aktion beteiligen, desto mehr Reichweite können wir für unsere Botschaften erzielen! Ein wichtiger Baustein ist die Aktions-Website www.baustelle-betreuung.de mit allen wichtigen Informationen. Hierauf wollen wir möglichst viele Menschen aufmerksam machen – vor allem Politiker/innen, Medienvertreter/innen und Personen der Fachöffentlichkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir uns sozialer Netzwerke bedienen. Im Rahmen unserer Kampagne sollen möglichst viele Fotos auf der Baustelle Betreuung entstehen, die zusammen mit Texten, Links und Hashtags zur Aktion (siehe unten) über verschiedene Kanäle transportiert werden.



Welche Social-Media-Plattformen kann ich nutzen?

Insbesondere Twitter, Facebook und Instagram sind aktuell die reichweitenstärksten Plattformen. Aber auch Dienste wie XING, LinkedIn, WhatsApp oder natürlich die eigene Website eignen sich für Veröffentlichungen. Wir stellen es Ihnen frei, welchen Kanal sie nutzen – am besten erst einmal den, auf dem Sie bereits gern und gewohnt kommunizieren. Der BdB selbst bespielt in den sozialen Netzwerken ausschließlich seinen Twitter-Account @BdB_Deutschland.



Der BdB twittert unter
[@BdB_Deutschland](https://twitter.com/BdB_Deutschland)

Welche Inhalte kann ich posten?

Alles, was unsere Aktion „Baustelle Betreuung“ bildlich und textlich in Szene setzt: Fotoshootings, kleine Videos, Erläuterungen zur Aktion, Links auf weiterführende Seiten (z.B. www.baustelle-betreuung.de, www.bdb-ev.de) sowie eigene Sichtweisen/Meinungen. Externe Postings (z.B. von Kolleg/innen) können Sie mit und ohne Kommentar in Ihrem Netzwerk weiterleiten, liken, favorisieren.



Wie sollte ein Posting aufgebaut sein?

Hierfür gibt es keine festen Vorgaben, jeder Dienst hat seine eigene Charakteristik (z.B. Twitter Begrenzung auf 280 Zeichen, Instagram lebt von Bildern und Hashtags, Facebook erlaubt längere Texte). Grundsätzlich sollten Veröffentlichungen einen Mehrwert für andere Nutzer/innen erzeugen und klar auf die Aktion orientieren. Eine sachliche, konstruktive und dialogische Tonalität ist wünschenswert (bitte keine Ironie, Verunglimpfung oder Sarkasmus) – das gilt besonders auch für mögliche Rückfragen oder Kommentare auf Ihre eigenen Postings.



Wie lautet der Hashtag (#) zur Aktion?

Im Sinne größtmöglicher Vernetzung und Auffindbarkeit relevanter Posts verwenden Sie in den sozialen Netzwerken bitte den einheitlichen Aktions-Hashtag **#BaustelleBetreuung**. Als weitere Hashtags können zusätzlich Begriffe wie #Betreuung und #Berufsbetreuung eingesetzt werden, da diese bereits vielfach verwendet werden. **Hinweis:** Sie können die Hashtags auch mit Kleinbuchstaben beginnen, dies hat keine Auswirkungen auf deren Auffindbarkeit!



Warum eignet sich Twitter besonders?

Der Kurznachrichtendienst Twitter wird häufig von Politiker/innen und Journalist/innen genutzt. Daher eignet er sich, um für unsere Aktion zielgenau Aufmerksamkeit zu erregen. Der BdB wird daher seinen zentralen Account **@BdB_Deutschland** für Tweets einsetzen. Mitglieder mit eigenen Twitter-Profilen sollten dies ebenso tun und auch Tweets anderer weiterleiten. Auf diesem Wege kann die Follower-Community für alle Nutzer/innen wachsen. Folgende Beispiele sollen helfen, eigene Tweets zur Aktion zu erzeugen. Wichtige Elemente sind in jedem Fall Hashtags (Schlag-/Suchworte mit vorangestelltem #-Zeichen), der Hinweis auf den BdB-Account (@BdB_Deutschland) und der Link zur Aktionsseite (www.baustelle-betreuung.de)



BEISPIEL 1: TWEET ALLGEMEIN

[Foto Baustelle] „Baustelle Betreuung – Wir haben die Schaufel voll!“ @BdB_Deutschland startet Qualitätsoffensive für #Berufsbetreuung. Infos zur #Aktion unter www.baustelle-betreuung.de #BaustelleBetreuung #Betreuung

BEISPIEL 2: TWEET LANDESGRUPPE

[Foto Baustelle] „Baustelle Betreuung – Wir haben die Schaufel voll!“ Die BdB-Landesgruppe (...) packt an für Qualität in der rechtlichen Betreuung. Infos zur #Aktion von @BdB_Deutschland unter www.baustelle-betreuung.de #BaustelleBetreuung #Betreuung

BEISPIEL 3: TWEET BETREUER/INNEN

[Foto Baustelle] Ich packe an für #Aktion von @BdB_Deutschland „Baustelle Betreuung – Wir haben die Schaufel voll!“ Infos unter www.baustelle-betreuung.de #BaustelleBetreuung #Betreuung

BEISPIEL 4: TWEET AUFRUF ZUR UNTERSTÜTZUNG

[Foto Baustelle] Bitte RT für #Aktion von @BdB_Deutschland „Baustelle Betreuung – Wir haben die Schaufel voll!“ Infos unter www.baustelle-betreuung.de #BaustelleBetreuung #Betreuung

Hinweis: Nach diesem Grundgerüst können Sie auch Posts für Facebook (mehr Zeichen möglich) oder Instagram gestalten. Bitte beachten Sie aber, dass der Einsatz von Elementen wie Hashtags (#) und Nutzernamen (@xyz) sich jeweils auf die genutzte Plattform bezieht. Beispiel: Die Einbindung von @BdB_Deutschland auf Instagram hätte keinen Sinn, da der BdB dort keinen Account hat.

Wo bekomme ich weitere Infos zum Einsatz von Twitter?

Eine Twitter-Kurzanleitung können sich Verbandsmitglieder von der BdB-Website herunterladen:
https://bdb-ev.de/17_BdB-Login.php



Warum sprechen wir von „Baustelle Betreuung“?

Im Betreuungssystem herrschen Ressourcenmangel und Qualitätsdefizite – das Feld gleicht seit vielen Jahren einer Baustelle. Berufsbetreuer/innen können sich weder genügend Zeit für ihre Klient/innen nehmen, noch wird ihre Arbeit leistungsgerecht vergütet. Dies belegt der Abschlussbericht der Studie zur „Qualität in der Betreuung“ des BMJV. Nach dem Scheitern der Gesetzesänderung zur Vergütungserhöhung im Bundesrat fordert der BdB von der Großen Koalition eine neue Gesetzesinitiative (sofort 24 Prozent mehr Zeit und 25 Prozent mehr Geld) sowie die im Koalitionsvertrag angekündigten strukturellen Verbesserungen (z.B. Kontrolle des Berufszugangs, Berufsaufsicht, Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention). Der BdB hat zu vielen Qualitäts-Bereichen bereits Konzepte entwickelt und Maßnahmen implementiert, z.B. Beschwerdemanagement, Betreuungsmanagement, Qualitätsregister. Mit diesem „Pfund“ will er auf der Baustelle Betreuung jetzt mit der Politik konstruktiv diskutieren. Motto: Schluss mit den Ausreden – wir haben die Schaufel voll!

